

und der Einzelbetätigung betrachten muß. Daß ein solcher Leistungssport, immer mit Maß betrieben und nicht in Raubbau ausartend, die Spannkraft und Widerstandsfähigkeit auch des Berufsmenschen erhöht, steht wohl außer Zweifel; ob er schön, sittlich, religiös und kulturell wertvoll macht, — das hängt weniger vom spezifischen Charakter des Sports ab als von dem betreffenden Menschentypus.

Für die Frau und besonders für die berufstätige Frau lehnen wir den Leistungssport ebenso ab, wie wir entschieden von jeder, gerade auch der schwächlichen und überbeanspruchten Frau fordern, daß sie sinn- und planvolle Leibesübungen betreibe.

Die vorstehend geschilderten Hauptaufgaben setzt

sich die von mir geleitete Abteilung für Gymnastik, Körperkultur und Sport der Freien Hochschule Berlin. Sie werden erfreulicherweise neuerdings auch von einer Reihe mit uns zusammenarbeitender Stellen betont: So vom Verein Deutscher Ingenieure, vom Verband Deutscher Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen, der Preußischen Hochschule für Leibesübungen, der Gesellschaft für Deutsche Wirtschafts- und Sozialpolitik, dem Deutschen Hygiene-Museum, der Reichsarbeitsgemeinschaft Volkssport, der Reichspostverwaltung, der Lessing-Hochschule und vielen anderen



*Nach der Berufstätigkeit: Gymnastische Arbeit im Gewand der Freude
Loheland-Gymnastikschule Grunewald*

Stellen, die die Bedeutung sinn- und planvoller ausgleichender Gymnastik für Berufstätige erkannt haben: so den Banken, Kaufhäusern, Industriebetrieben usw.

Für uns kann es keine schönere Aufgabe geben, als uns in den Dienst dieser sozialhygienischen Bestrebungen zu stellen und durch öffentliche Aufklärung und Anleitung, Presse, Rundfunk usw. dazu beizutragen, daß die vernünftigen Gedanken richtiger Lebensführung und Leibesübungen in die breitesten Kreise unseres Volkes eindringen, gerade zu denen hin, die besonders mühselig und beladen sind!